



Gemeinde
Klosters

Pressebulletin Gemeinderatssitzung vom 5.10.2022

Anlässlich seiner Sitzung vom 5. Oktober 2022 tagte der Gemeinderat Klosters für einmal «extra muros» in der Ortsfraktion Serneus. Als einziges formelles Geschäft auf der Traktandenliste standen die Gemeindebudgets 2023, die es z. Hd. der Urnengemeinde-Abstimmung vom 27. November 2022 zu verabschieden galt. Im Rahmen dieses Geschäft beschloss das Klosterser Gemeindeparlament auch eine Erhöhung des Stellenplans der Gemeindeverwaltung Klosters. Im Anschluss an die Sitzung lud Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio zu einem Apéro für die interessierte Bevölkerung ein.

Trotz nicht ganz einfacher Vorzeichen erfreuliche Budgetzahlen

Nachdem in den jüngeren Jahren stets negative Budgets mit z. T. erwarteten beträchtlichen Defiziten – die sich in der Folge glücklicherweise nie bestätigten – vorgelegt wurden, zeigen die prognostizierten Zahlen für das Jahr 2023 ein durchaus positives Bild. Dies obwohl die Budgetierung für das Jahr 2023 ebenso nach dem Vorsichtsprinzip vorgenommen wurde und zahlreiche erwartete negative Entwicklungen (teuerungsbedingte Mehrkosten bei den Personalaufwendungen und beim Sachaufwand) berücksichtigt werden mussten. Beim Fiskalertrag rechnet man sowohl bei den ordentlichen Steuern als auch bei den Spezialsteuern (u. a. Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern) mit stabilen Entwicklungen gegenüber 2021 bzw. 2022.

Die unterbreiteten Budgets 2023 sind bei den Klosterser Gemeinderätinnen und Gemeinderäten auf ein positives

Echo und kaum Kritik gestossen. Gemeinderat Marcel Jecklin, Faktionschef die Mitte Klosters, nahm namens seiner Fraktion Bezug auf das sich in den letzten Jahren prozentual nach oben entwickelte Defizit der Bürgergemeinde Bezug, wenn sich die Ausgaben der Bürgergemeinde im Vergleich zum Gesamtetat der Gemeinde Klosters mit CHF 80'000.-- auch nach wie vor in einem bescheidenen Rahmen bewegen. Gemeindepräsident Hansueli Roth hielt hinsichtlich der durch die Mitte besonders beleuchteten Bürgergemeindegeldausgaben zum einem fest, dass bei der Bürgergemeinde Klosters die Belastung deutlich angestiegen ist, da diese das Präsidium und das Aktuariat der gemeindeübergreifenden Arbeitsgruppe Landgeschäfte von der politischen Gemeinde übernommen hatte. 2021, 2022 und 2023 waren Bürgergemeindepäsident und Bürgerrat (Exekutivgremium) nebst zahlreichen kleineren Geschäften insbesondere auch mit den beiden grösseren Projekten Sanierung der Klosterser Alpen und Vergabe von gemeindeeigenen Bauparzellen an einheimische und zuzugswillige Familien im Baurecht ausgiebig befasst. Beide Vorhaben sind sehr aufwändig und zeitintensiv und werden die Verantwortlichen auch 2023 weiterbeschäftigen. Zum anderen wurde trotz entsprechender höherer Ausgaben in den letzten Jahren bei der Budgetierung 2022 fälschlicherweise ein zu tiefer Ausgabenposten eingestellt. Gemeindepräsident H. Roth geht wie auch die Verantwortlichen der Bürgergemeinde davon aus, dass sich die Ausgaben mehr oder weniger auf dem heutigen Niveau stabilisieren werden.

Aufgrund der wohl erstmals seit rund 10 Jahren wieder zum Tragen kommenden – notabene leider deutlichen – Teuerung, die insbesondere auf die Verknappung und Verteuerung von Energie und Lieferschwierigkeiten von weiteren Gütern infolge des Ukrainekriegs zurückzuführen ist, werden jedoch einzelne Aufwandpositionen – allen voran die Personal- und Energiekosten – einen markanten Anstieg aufweisen. Der budgetierten Entwicklung der Lohnsumme liegt eine Zunahme (Teuerung und individuelle Lohnanpassungen) von 4 % zu Grunde.

Dank der künftig konsequenten und rechtskonformen Finanzierung von Investitionen und Ausgaben im Bereich Nutzungsvermögen (Alpen, Wald und Weiden) z. L. des Bodenerlöskontos, der fürs 2023 weitestgehend wegfallenden Kosten im Zusammenhang mit den 800-Jahr-Feierlichkeiten 2022 und trotz weiterhin sehr hohen Abschreibungen kann eine ausgeglichene Erfolgsrechnung veranschlagt werden.

Auf Antrag von Gemeinderat und Vorstandsmitglied der Flury Stiftung, Hans Ueli Wehrli, wurde der Beitrag der Gemeinde Klosters an das Betriebsdefizit des Regionalspitals Prättigau in Schiers ohne Gegenstimme (sprich mit 12 : 0 Stimmen) von CHF 450'000.-- auf CHF 800'000.-- erhöht. Diese markanten Mehrausgaben gegenüber den Vorjahren bereits für 2022 und ab 2023 wurden dem Gemeindevorstand Klosters erst kurz vor der Gemeinderatssitzung durch die Flury Stiftung bekannt gegeben. Dieses jüngst eingetretene massive Kostenwachstum löst bei Gemeindevorstand und Gemeinderat durchaus Besorgnis aus. Der Gemeinderat hat sich jedoch nicht zuletzt für diese Defizitbeitrag-Erhöhung ausgesprochen, weil durch die Verantwortlichen plausibel dargelegt werden konnte, dass dieses deutliche Wachstum beim Regionalspital nicht hausgemacht, sondern in erster Linie auf nicht beeinflussbare externe Faktoren zurückzuführen ist. Dazu gehören insbesondere die folgenden: Betrieb Covid-19-Impfzentrum, Anpassungen Arbeitsrecht (höhere Kosten Rettungsdienst), allg. Fachkräftemangel und damit verbunden höhere Personalkosten, höhere Materialkosten und schlechtere Fallpauschalen (CMI)-Entwicklung.

Das Budget 2023 der Erfolgsrechnung rechnet somit nun mit einem quasi ausgeglichenen Ergebnis von plus CHF 6'000.--, bei erwarteten totalen Aufwendungen von CHF 43'715'500.-- und Erträgen von 43'721'500.--.

Die Investitionsrechnung 2023 geht von Nettoinvestitionen von CHF 14'218'500.-- aus.

Die grössten im Investitionsbudget 2023 enthaltenen Ausgaben bilden die Planung und Sanierung der Graströchni inkl. öffentliches WC, die Erneuerung des Eingangsbereichs der Arena / Sportzentrums, Planungsarbeiten Parkhaus Cassanna, die Sanierung der Sperren Sagenbach, die Strukturverbesserungen (SV) Klosters-Serneus (Melioration), das Sammelprojekt Instandstellungen Erschliessungen (SIE) und die Steinschlag-Schutzverbauung Gruobenwald (SSV).

Aufgrund des erwarteten ausgeglichenen Rechnungsergebnisses soll der Steuerfuss 2023 weiterhin bei 90.2 % der einfachen Kantonssteuer zu 100 % liegen.

Der Gemeinderat Klosters hat schliesslich sowohl die Budgets 2023 als auch den Steuerfuss 2023 einstimmig (mit 12 : 0 Stimmen) zur Beschlussfassung an die Urnengemeinde am 27. November 2022 überwiesen.

Stellenplan-Erhöhung ebenfalls unbestritten

Ebenfalls auf Verständnis und grossen Rückhalt ist der Gemeindevorstand beim Klosterser Kommunalparlament auch im Zusammenhang mit der bereits anlässlich der Junisitzung angekündigten und schliesslich z. Hd. der Oktobersitzung beantragten Erhöhung des Stellenplans der Gemeindevverwaltung Klosters im Bereich Projekte und Tiefbau um eine Stelle gestossen. Wie auch im Bericht an den Gemeinderat ausgeführt, ist die Stelle der Bereichsleitung Bau und Infrastruktur massiv überbelastet bzw. für deutlich zu viele Aufgaben und Projekte zuständig, was mitunter zum äusserst bedauerlichen Weggang der Bereichsleiterin Bau und Infrastruktur, Cornelia Voltz, per Ende Februar 2023 geführt hat. Die Funktion soll deshalb angepasst und zur vertretbaren Bewältigung der Stellenanforderungen und -inhalte auf mehrere Personen verteilt werden. Dass Handlungsbedarf besteht, stellte auch der Vorsitzende 2022 der GPK, Gemeinderat Marco Hobi, fest, was insbesondere zahlreiche mit Gemeindemitarbeitenden geführte Gesprä-

che bestätigt haben. Den Gemeinderat Klosters überzeugten letztlich sowohl die an mehreren Stellen angeführten Argumente des Gemeindevorstands als auch die Bestätigung des Sachverhalts und Bedarfs durch die GPK.

Der Gemeinderat hat deshalb schliesslich die Schaffung dieser Stelle im Bereich Bau und Infrastruktur bzw. für Projekte ohne Gegenstimme (12 : 0) gutgeheissen und damit den Stellenplan der Gemeindeverwaltung Klosters von 52.1 auf total 53.1 Stellen per 1.1.2023 erhöht.

Gemeindepräsident Hansueli Roth konnte im Rahmen der Behandlung der Stellenplan-Erhöhung die erfreuliche Mitteilung machen, dass die neue Stelle des Projektleiters Bau und Planung mit einem in Klosters wohnhaften studierten Architekten und Familienvater besetzt werden können sollte (Arbeitsvertrag kurz vor Unterzeichnung). Auch für die Nachfolgeregelung der Bereichsleitung Bau und Infrastruktur konnte H. Roth positive Signale aussenden. Mit einem fähigen Ingenieur mit umfassenden Erfahrungen im Tiefbaubereich sind die Vertragsverhandlungen bereits weit fortgeschritten. Sollten diese zu einem positiven Abschluss geführt werden können, wird der Gemeindevorstand den Spitzenkandidaten auf dem Berufungsweg rekrutieren. Dies nicht zuletzt aufgrund des Umstands, dass die Gemeinde nicht damit rechnet, dass eine adäquate Stellenbesetzung zur Zeit auf dem gemäss geltendem Personalrecht üblichen Ausschreibungsweg erfolgreich gestaltet werden könnte.

Orientierungen und Aussprache

Unter Orientierung und Aussprache informierte Gemeinderat Luzi Brosi die Kolleginnen und Kollegen über seine bereits publik gemachte Demission aus dem Gemeinderat per Ende Dezember 2022. Aus familiären Gründen zieht es ihn ins Toggenburg SG. L. Brosi bedauert, dass er sein Amt als Gemeinderat von Klosters bereits aufgeben muss, hat ihm

das Gemeindemandat und die politische Arbeit doch grosse Freude bereitet.

Gemeindepräsident Hansueli Roth informierte den Rat andererseits über den sehr erfreulichen Umstand, dass das Kunstwerk «Walslergrind» durch einen anonymen Spender erworben und der Gemeinde Klosters zu Eigentum zugewendet wurde.

Weniger erfreulich ist gemäss Gemeindepräsident H. Roth der Umstand, dass die bisherige Betreiberin des Rest. Arena Klosters, Grond AIR SA, kürzlich seine Bilanz deponieren musste. Die das Restaurantlokal mietende Engadiner Muttergesellschaft Grond Furnaria SA wird den Betrieb im reduzierten Rahmen während den Monaten Oktober und November weiterführen und bis Ende Oktober / Anfang November 2022 einen Vorschlag für die Fortführung im Winter 2022/23 unterbreiten.

Gemeindevorstandsmitglied Florian (Flury) Thöny orientierte die Anwesenden im Weiteren darüber, dass die Gemeinde Klosters bezüglich Massnahmen im Zusammenhang mit einer möglichen Strommangellage im Winter 2022/23 mit der Gemeinde Davos, den Bergbahnen Davos Klosters AG und der Davos Destinations-Organisation (DDO) zusammenarbeitet. F. Thöny stellte die baldmögliche Bereitstellung von empfohlenen Massnahmen z. Hd. der Öffentlichkeit in Aussicht. Aus dieser überkommunalen Privat-Public-Partnership sollen zudem durch die beteiligten Partner umzusetzenden Sparmassnahmen hervorgehen. Die Energiekommission Klosters wird ihrerseits in nächster Zeit über angestrebte Massnahmen zum Energiesparen und zur Förderung erneuerbarer Energien in den Medien berichten.

Gemeindevizepräsident Andres Ruosch äusserte sich schliesslich dankbar über den gelungenen durch den Kanton genehmigten Abschuss eines weiblichen Wolfs am 24. September 2022 durch einen befähigten Jäger. A. Ruosch

ist froh, dass damit die Bildung eines Wolfrudels in Klosters einstweilen verhindert werden konnte.

Möglichkeit zum Austausch und Dialog zwischen Bevölkerung und Gemeinderat

Gemeinderatspräsident Martin Bettinaglio, auf dessen Initiative die gestrige Gemeinderatssitzung in Serneus stattgefunden hat, war es auch ein Anliegen, einmal eine Plattform zu bieten, in deren Rahmen sich die interessierte Bevölkerung direkt mit den Ratsmitgliedern austauschen kann. Deshalb wurde auf dessen Einladung im Anschluss an die Sitzung ein durch die Gemeinde offerierter Apéro gereicht, der ausgiebig Gelegenheit zur Führung von angeregten Gesprächen zwischen Behördenmitgliedern und Bevölkerung bot.

*Auskunftsperson für weitere Informationen (bitte nicht veröffentlichen):
Gemeindepräsident Hansueli Roth, Tel. 081 423 36 01 oder 079 431 86 66*